

Baden ist.

Erfahrungen Online-Tool Stadt Baden

Erstellung «Aktionsplan Anpassung an den
Klimawandel»





© 2024




Baden ist.

Ausgangslage

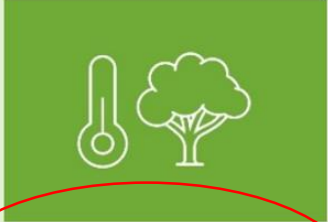
Ausgangslage

Legislaturziel 3 | Stadtraum und Umwelt im Klimawandel

Legislaturziele 2023-2026	Was 2023-2026 passiert	Jahresziele 2023	Massnahmen
 <p>Baden ist eine Vorreiterin in der Klimapolitik und hat diese in ihrem Wirkungsbereich systematisch verankert. Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ist gesteigert und die Biodiversität gefördert.</p>	<p>Klimaverträglichkeit Ein neues vom Stadtrat verabschiedetes Raster zur Prüfung der Klimaverträglichkeit (Klimaschutz und -anpassung) bei Projektplanungen wird systematisch genutzt. Mit der konsequenten Umsetzung des Energiekonzepts werden die Zwischenziele 2026 zur Treibhausgasreduktion erreicht. Das Badener Energieförderprogramm ist bei den Primärzielgruppen bekannt und die Nutzung nimmt laufend zu. Die städtischen Liegenschaften sind – wo sinnvoll – an das Fernwärmenetz angeschlossen, der Einsatz von Photovoltaikanlagen wird auch bei Sanierungen systematisch geprüft. Freiräume sind auf der Grundlage des Freiraumkonzepts klimaangepasst entwickelt und gestaltet. Die steigenden Mobilitätsbedürfnisse werden klimaverträglich abgewickelt, der CO₂-Ausstoss reduziert. Der Badener Aktionsplan Anpassung an den Klimawandel im Stadtraum liegt vor und die Massnahmenumsetzung ist initiiert. Das Badener Baumkonzept steht in der Umsetzung, ein wichtiges Element ist die Steigerung des Baumbestandes in den Strassenräumen und dem gesunden Erhalt von bestehenden Bäumen.</p> <p>Natur und Landschaft / Biodiversität Die Handlungsaufträge des Richtplans Natur- und Landschaft 2021 werden Schritt für Schritt umgesetzt. Ein Fokus liegt auf die Sicherstellung von Vernetzungskorridoren und der Biodiversität, insbesondere in den in den Transformationsgebieten.</p>	<p>Klimaverträglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der systematische Einbezug der Klimaverträglichkeit im Planungsprozess ist implementiert und verankert. – Der systematische Einbezug der Klimaverträglichkeit bei Strassensanierungen ist sichergestellt. – Der Aktionsplan "Anpassung Klimawandel im Stadtraum" ist vom Stadtrat genehmigt. <p>Natur und Landschaft / Biodiversität</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Inhalte des kommunalen Richtplans Natur- und Landschaft sind in die Planungen der Transformationsgebiete eingeflossen. 	<p>Klimaverträglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erarbeitung Raster Klimaverträglichkeit, Klärung Form der Implementierung. – Kick-Off Projekt "Aktionsplan" für Rahmenbedingungen mit allen zu involvierenden Abteilungen, Erarbeitung Projektbeschreibung. <p>Natur und Landschaft / Biodiversität</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufbereitung der Inhalte des kommunalen Richtplans Natur und Landschaft für die Transformationsgebiete. – Mitarbeit in den verwaltungsinternen Projektteams der Transformationsgebiete.

Ausgangslage

Legislaturziel 3 | Stadtraum und Umwelt im Klimawandel

Legislaturziele 2023-2026	Was 2023-2026 passiert	Jahresziele 2023	Massnahmen
 <p>Baden ist eine Vorreiterin in der Klimapolitik und hat diese in ihrem Wirkungsbereich systematisch verankert. Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ist gesteigert und die Biodiversität gefördert.</p>	<p>Klimaverträglichkeit Ein neues vom Stadtrat verabschiedetes Raster zur Prüfung der Klimaverträglichkeit (Klimaschutz und -anpassung) bei Projektplanungen wird systematisch genutzt. Mit der konsequenten Umsetzung des Energiekonzepts werden die Zwischenziele 2026 zur Treibhausgasreduktion erreicht. Das Badener Energieförderprogramm ist bei den Primärzielgruppen bekannt und die Nutzung nimmt laufend zu. Die städtischen Liegenschaften sind – wo sinnvoll – an das Fernwärmenetz angeschlossen, der Einsatz von Photovoltaikanlagen wird auch bei Sanierungen systematisch geprüft. Freiräume sind auf der Grundlage des Freiraumkonzepts klimaangepasst entwickelt und gestaltet. Die steigenden Mobilitätsbedürfnisse werden klimaverträglich abgewickelt, der CO2-Ausstoss reduziert. Der Badener Aktionsplan Anpassung an den Klimawandel im Stadtraum liegt vor und die Massnahmenumsetzung ist initiiert. Das Badener Baumkonzept steht in der Umsetzung, ein wichtiges Element ist die Steigerung des Baumbestandes in den Strassenräumen und dem gesunden Erhalt von bestehenden Bäumen.</p> <p>Natur und Landschaft / Biodiversität Die Handlungsaufträge des Richtplans Natur- und Landschaft 2021 werden Schritt für Schritt umgesetzt. Ein Fokus liegt auf die Sicherstellung von Vernetzungskorridoren und der Biodiversität, insbesondere in den in den Transformationsgebieten.</p>	<p>Klimaverträglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der systematische Einbezug der Klimaverträglichkeit im Planungsprozess ist implementiert und verankert. – Der systematische Einbezug der Klimaverträglichkeit bei Strassensanierungen ist sichergestellt. – Der Aktionsplan "Anpassung Klimawandel im Stadtraum" ist vom Stadtrat genehmigt. <p>Natur und Landschaft / Biodiversität</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Inhalte des kommunalen Richtplans Natur- und Landschaft sind in die Planungen der Transformationsgebiete eingeflossen. 	<p>Klimaverträglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erarbeitung Raster Klimaverträglichkeit, Klärung Form der Implementierung. – Kick-Off Projekt "Aktionsplan" für Rahmenbedingungen mit allen zu involvierenden Abteilungen, Erarbeitung Projektbeschreibung. <p>Natur und Landschaft / Biodiversität</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufbereitung der Inhalte des kommunalen Richtplans Natur und Landschaft für die Transformationsgebiete. – Mitarbeit in den verwaltungsinternen Projektteams der Transformationsgebiete.

Baden ist.

Erfahrungen

Erfahrungen


- ✓ Überblick über Handlungsfelder und bestehende Grundlagen
- ✓ Ersteinschätzung, Diskussionsgrundlage
- ✓ Identifikation von beteiligten Akteure
- ✓ Grundlage Offerte

Erfahrungen


- Viele verschiedene Personen beteiligt > Arbeit im Tool schwierig
- Keine Nachverfolgung von Änderungen
- Massnahmenauswahl nicht intuitiv

Erfahrungen


Handlungsmöglichkeiten

 Grundlagen ^

- Ereignis- oder Gefährdungsanalysen erarbeiten als Grundlage für Planungsentscheide und vorsorglichen Objektschutz
 - Ereignisanalyse Waldbrand 2003, Leuk (VS)
- Waldbrandbekämpfungskonzept für die Gemeinde oder die Region ausarbeiten
 - Regionale Waldbrandbekämpfungskonzepte (VS)

 Planung und Regulierung ^

- Löschwasserquellen bzw. Zugang zu Löschwasser und zu gefährdeten Objekten sichern
- Verantwortliche Person für Waldbrandprävention in Planungsprojekte einbeziehen
- Wichtige Infrastrukturen risikoangepasst planen und platzieren

 Bau, Betrieb und Unterhalt ^

- Gefährdung überprüfen und gefährdete öffentliche Gebäude und Infrastrukturen risikoangepasst gestalten (Brandschutz)
- Waldflächen in Siedlungsnähe risikoangepasst bewirtschaften und pflegen

Erfahrungen

- Sitzung zeitlich begrenzt
- Relativ oberflächlich
- Keine Kommentare möglich

Erfahrungen

Verantwortliche Person ergänzt

Massnahmen ergänzt

Kommentarfeld hinzugefügt

6.1 Überhitzte Siedlungen und Gebäude	
Name:	Majo Kupresak, Karin Bächli, Julius Schutz
Funktion:	Tiefbau, Stadtentwicklung und Strategie, Hochbau
Eigene Massnahmen der Gemeinde	
umgesetzt:	Majo: Bei jedem neuen Gestaltungs- und Aufwertungsprojekt werden solche Massnahmen geplant und wo möglich umgesetzt Karin: Einbezug externe Fachpersonen: Klimaanalyse Oberstadt Sabine: Stellungnahme in Projektsteckbrief zu vorhandenen Bäumen, Pflanzungen und Entsiegelungen
geplant:	Sabine: <ul style="list-style-type: none">- Revision Nutzungsplanung: neue Paragrahen für Klimaanpassungsmassnahmen, Baumschutz, Entsiegelungen- Umsetzung Freiraumkonzept- Klimaverträglichkeitsprüfung bei stadt eigenen Projekten
Kommentar:	Karin: Ich teile eure Einschätzung mit Ausnahme folgender Punkte: Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen, Kindergärten und Schulen platzieren wir m.E. nicht risikoangepasst Julius: Zu Punkt "Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen, Kindergärten und Schulen risikoangepasst platzieren und gestalten": Die Standorte der Kindergärten und Schulen sind in Baden in der Regel gegeben. Die Ausrichtung neuer Gebäude kann grundsätzlich vorgegeben werden, damit z.B. die bestehenden Kaltluftsysteme eines Quartiers berücksichtigt werden. Auch bei der Gestaltung von Gebäuden werden im Rahmen vom Konkurrenzverfahren zukünftig sicher gewisse Parameter vorgegeben (z.B. Beschattung der Fensterflächen, Fensteranteile, Nachtauskühlung, unterbaute Flächen minimieren, extensive Dachbegrünungen in Kombination mit Photovoltaik, usw.). Das gleiche gilt für den Aussenraum (z.B. Retentionflächen auf dem Areal vorsehen, Erhalt Baumbestand zur Verschattung, versiegelte Flächen minimieren, Biodiversität fördern, usw.).

Baden ist.

Besten Dank!

